

Telephon Nr. 53.

Inferate finden durch die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigsten Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die stehende gewöhnliche Zeile oder deren Raum 15 Pf., außerhalb der gewöhnlichen Kreise **Neuß** u. **Grevenbroich** 20 Pf., für die vierspaltige Reklamezeile 60 Pf. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Expedition: Neuß, Weberstraße 46.

37. Jahrgang.

Die Schulverhältnisse lagen sehr in Argen, dagegen hoch sich das wirtschaftliche Leben in Neuss dank seiner günstigen Lage und der napoleonischen Schutzpolitik handig. An einzelnen Marktlagen wurden 5000 Malter Getreide umgeschlagen. 1806 gab es in Neuss neun Spinnereien und sechs Webereien, welche 8—900 Arbeiter beschäftigten. Dieser Aufschwung der Industrie hielt aber nicht lange stand, infolge der Behinderung des Seeverkehrs durch die Blockade, auch waren hohe Eingangszölle auf Baumwolle eingeführt worden. 1810 trat schon eine kritische Zeit ein, zumal die fast fertig gestellten Arbeiten am Nordkanal eingestellt wurden. 1810 noch waren die Neusser Zertifikaten auf der Pariser Ausstellung durch eine ehrenvolle Erwähnung ausgezeichnet worden. Um der Niederlage Napoleons in Rußland 1812 kamen wieder sehr schlimme Zeiten. Um neue Heere aus dem Boden zu stampfen, wurde der Besitz der Gemeinden verkauft. Neuss mußte einen Teil seines Grundbesitzes und fünf städtische Mühlen zu 172 000 Frs. an Privatpersonen verkaufen. Die Mühlwirtschaft stieg immer mehr. Zum Schluß faßt der Herr Verfasser sein Urteil dahin zusammen, daß neben den Schattenseiten der französischen Herrschaft die Lichtseiten nicht unbeachtet bleiben dürfen. Mit der napoleonischen Periode lenkt die Geschichte der Stadt in jene wirtschaftliche Bahnen ein, in denen sie sich heute noch bewegt. Das erste Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ist die Vorzeit der Neusser Industrie, die Geburtsstunde des „modernen Neuss“.

doch weiß Pfannkuch die Erfolge der Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen kräftig genug herauszutreten, und an das Interesse der Genossen zu appellieren mit dem Hinweis: „Die Finanzreform und die Wahlrechtsvorlage haben eine Unzufriedenheit weit über den Rahmen der Sozialdemokratie hinaus erzeugt, die sich nicht anders als in einem mächtigen Zuwachs für uns äußern kann und äußern wird. Die Partei muß alle Kräfte anspannen, um in dem vor uns liegenden Geschäftsjahr die Vorbereitungen zu treffen zur Ausübung der uns günstigen politischen und wirtschaftlichen Lage.“

Beachtung verdienen die großen Fortschritte der Jugendorganisationen. In 260 Orten sind Organisationen gegründet worden, in 314 Orten Bildungsausschüsse eingeleitet, in 109 Orten Kinderkommissionen gebildet worden, die, wie Pfannkuch versichert, alle in ihrer Gesamtheit darauf hinarbeiten, die Jugend von vorneherein dazu auszubilden und zu erziehen, daß sie tüchtige Genossen werden. Eine halbe Million Flugblätter sind zur Agitation für die Jugendorganisationen verbreitet worden, und außerdem 30 000 Niederbücher. Ungewöhnlich sind im letzten Jahre die Abkommensziffern der sozial. Presse in die Höhe geschossen. Von 77 Tageszeitungen brauchten nur noch 14 Subventionen aus der Parteikasse. Noch alle diese Hinweise verhallen wirkungslos in der Unruhe des Saales. Aufmerksamkeit und Beifall weckt Pfannkuch erst, als er bei der Besprechung der kommenden Reichstagswahlen in den Saal hineinstimmt: „An Opfern können die bürgerlichen Parteien mit uns nicht in Konkurrenz treten, trotz der gefüllten Kassen des Kampfbundes, des Zentralverbandes der deutschen Industriellen und des Bundes der Landwirte, die alle drei an politischer Korruption leiden, was nur geleistet werden kann.“

Wenig Angenehmes weiß Ebert bei der Erstellung des Jahresberichts zu erzählen. Noch im vorigen Jahre in Leipzig habe Gerlach den Abschluß der Kasse als einen besonders günstigen bezeichnet; von dem diesjährigen könne dies aber leider nicht gesagt werden. Die Mindereinnahmen der Kasse betragen rund 170 000 M. und die Mehrausgaben 194 000 M. Die Mindereinnahme an Beiträgen, namentlich aus den zwei wichtigsten Bezirken der Partei, die der Rhein aber nicht nennt, sowie die starke Finanzschwäche der Kasse durch die Wahlen, seien Schuld an dem schlechten Stand der Kasse.

Dagegen weiß Ebert die Erfolge der Presse als günstig zu bezeichnen. Während die Zahl der Parteimitglieder um 86 000 gestiegen ist, hat die sozialdemokratische Presse 180 518 neue Abonnenten gewonnen; damit ist die Abonnentenzahl auf 2 600 000 gestiegen. Die Mehreinnahmen aus den Abkommensgeldern betragen sich auf 259 000 M., diejenige aus der Inseraten auf 604 000 M.

Eine Stunde lang wird beraten, ob den inhaltlich geringere Parteibeiträge bewilligt werden sollen oder nicht. Es spricht viel Härte gegen diese Ungleichheiten aus all den Reden, welche die Bevorzugung der Invaliden energisch ablehnen.

Die Nachmittagsitzung beschäftigte sich mit der Presse. Die Damen wollen ein rotes Modestück, andere eine landwirtschaftliche Zeitschrift. Die Dritten wünschen sogar die Tagesbeilage. Ueber das Agitationsmaterial wurde gefaselt, es sei nicht praktisch und komme zu spät. Das Zentrum vertritt mit seiner billigen, für die Massenverbreitung bestimmten Literatur ein außerordentliches Geschick. Auch mit Schluß des Tages sei das Zentrum mit seinem Tätigkeitsbericht und seiner Wahlrechtsvorlage viel eher auf dem Plan gewesen, wie die Sozialdemokratie.

Gegen die badischen Abgeordneten

Tief der Parteivorstand folgende Resolution vertheilte:

Der Parteitag bestätigt die Beschlüsse der Parteitage zu Lübeck, Dresden und Nürnberg, die von den sozialdemokratischen Vertretern eine grundsätzliche Ablehnung des Gesamtstaatsbals sowohl im Reich wie in den Einzelstaaten fordern. Der Parteitag erhebt deshalb in der Bewilligung des Staatsbals durch die Mehrzahl der sozialdemokratischen Abgeordneten des badischen Landtages eine bewußt herbeigeführte grobe Mißachtung. Er wiederholt als Nichtkammer für die parlamentarische Tätigkeit gefasste Parteibeschlüsse. Der Parteitag spricht infolgedessen den sozialdemokratischen Abgeordneten, die im badischen Landtag den Staatsbals bewilligt haben, die allerhöchste Mißbilligung aus. Der Parteitag erklärt weiter, die Teilnahme an öffentlichen Zeremonien und monarchischen Kundgebungen für unvereinbar mit unseren sozialdemokratischen Grundsätzen und macht den Parteigenossen zur Pflicht, solchen Kundgebungen fern zu bleiben.

Deutschland.

Berlin, 19. September.

„Dem Volke soll die Religion erhalten bleiben.“ Wenn der große Kaiser Wilhelm noch lebe, so würde er diesen schönen Ausdruck wohl nicht mehr tun können, ohne das höchste Mißfallen der süßlich liberalen Presse und mit ihr im Bunde der sozialistischen zu erregen. Diefelbe regt sich auf, wenn nur in irgend einer Rede einer offiziellen Persönlichkeit ein leiser Hinweis auf Religion geschieht. Der neueste Fall spielt in Innenstadt. Dort hat gelegentlich einer Kontraktorenversammlung Herr Oberstleutnant Kaufen die Mannschaften ermahnt, der Religion treu zu bleiben und nicht den Verführern des Unglaubens und der Gottlosigkeit zu folgen. Gott und die christliche Religion seien die Grundpfeiler nicht nur des Vaterlandes, des Thrones und Altars, sondern auch eines tüchtigen Volkes und wackerer Bürgerlandes. So berichtet die „Neue Völsburger Zeitung“. Das ist eine Unsprache rein religiöser Natur und diese schönen Worte sind nichts anderes als der Ausdruck jener religiösen Gesinnung, die Kaiser Wilhelm wiederholt in Ansprachen an die Soldaten bezeugt hat. Die liberalen „Neuesten Nachrichten“ dagegen führen sie an als Zeichen „der Materialen Propaganda in Bayern“. Man darf also von Religion diesen Herren überhaupt nicht mehr sprechen. Wir dagegen freuen uns, daß es noch

immer auch Hochgelehrte gibt, welche durch Wort und Beispiel die hohe Notwendigkeit christlichen Glaubens und christlicher Sitte dartun.

Kirchliches.

Serbilgerfahrt Köln-Rom.

Das Kölner Pilgerkomitee des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande erhielt vom Römischen Pilgerkomitee die Mitteilung, daß alle erforderlichen Pilgerzüge wegen der drohenden Cholerafahrt in Italien abbestellt sind. Zum größten Bedauern des Kölner Komitees trifft diese Verfügung auch den von ihm gerichteten Pilgerzug nach Mailand und Rom, zu welchem alle Vorbereitungen bereits auf das Beste abgeschlossen waren. Der diesjährige Pilgerzug von Köln wird demnach endgültig aufgegeben. Den angerebten Pilgern wird seitens des Kölner Komitees noch besondere Nachricht zugehen.

Aus dem Kreise Neuss.

Neuss, 20. September.

Rheinische Centrumspartei. Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, des Herrn Reichs- und Landtagsabg. Marx (Düsseldorf), fand am letzten Freitag in der Bürgergesellschaft in Köln die diesjährige Herbsttagung des Provinzialausschusses der Rheinischen Centrumspartei statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen konnte. Nach Eröffnung der formalen Angelegenheiten beschloß sich die Versammlung mit der Neuordnung der Parteifinanzen, die in Zukunft auf breiterer Grundlage aufgebracht werden sollen. Die Beschlüsse des Provinzialausschusses werden auf den bevorstehenden Parteitag in ihre weitere Fortsetzung finden. Eine eingehende Aussprache erfolgte sodann über die Schulfrage. Einstimmige Annahme fand folgende Resolution:

Der Provinzialausschuss der Rheinischen Centrumspartei hält im Interesse der Bewahrung des religiösen Sinnes der Bevölkerung die obligatorische Erteilung des Religionsunterrichts in Fortbildungsschulen für dringend notwendig und spricht deshalb die Forderung aus, daß in dem Entwurf des Gesetzes über die obligatorische Einführung des landlichen Fortbildungsschulunterrichts für Rheinland, Westfalen usw. der Religionsunterricht als obligatorischer Unterrichtsfach vorgesehen wird.

Die diesjährigen Parteitage sind namentlich desinfizierten folgendenmaßen festgesetzt: am 2. und 3. Oktober in Malmeh für den Regierungsbezirk Aachen; am 9. und 10. Oktober in Guskirchen für den Regierungsbezirk Trier; am 23. und 24. Oktober in Gled für den Regierungsbezirk Düsseldorf und am 6. und 7. November in Altwieser bezw. Koblenz für den Regierungsbezirk Koblenz. Die Frage der Reichsvereinszugehörigkeit, die nach der Tagesordnung stand, soll demnächst in einer eigenen Sitzung des Provinzialausschusses ihre Behandlung finden. Die Verhandlungen, die sich von nachmittags 2½ Uhr bis gegen 7 Uhr hinzogen, nahmen einen recht angeregten, einmütigen Verlauf.

Rekruten-Wend. Mittwoch Abend 8½ Uhr findet bei Verghaus, Grefelderstraße, der 5. Rekrutenabend statt. Da den Turnübungen bisher weniger Zeit gewidmet werden konnte, soll bei dieser Veranstaltung etwas mehr Gewicht auf dieselben gelegt werden. Ein früherer erfahrener Soldat hat sich bereit erklärt, dieselben abzuhalten. Außerdem findet ein kurzer Vortrag statt, in welchem Herr Rektor Korf über die Ergebnisse seiner Soldatenzeit sprechen wird.

Kath. Gesellenverein. Der Einladung des Düsseldorf-Gesellenvereins zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten des dritten Gesellenhauses waren die Kölner Vereinsmitglieder in starker Anzahl gefolgt, und wurden dieselben durch das schöne Gelingen des Festabends und vor allem durch die Besichtigung des neuen Hauses vollauf befriedigt. Das neue Gesellenhaus in Düsseldorf ist den modernen Anforderungen unserer Zeit entsprechend so geschmackvoll, und in so reicher Ausstattung errichtet worden, daß ein wirklich modernes Gesellenhaus erkant, und mit Recht wurde den Erbauern derselben von allen Seiten Anerkennung ausgesprochen. Eine Besichtigung des Festplatzes am Sonntag Abend in Neuss konnte der Präses neben seinen Gästen auch wieder eine ganze Reihe von jungen Gesellen begünstigen. Herr stud. jur. Herm. Gräters sprach in schönem Vortrage über: „Die Organisation und Bedeutung der Warenhäuser“. Durch eingehende, klare und interessante Behandlung des Themas, welche von eifrigen Studien der Frage zeugte, verstand Redner seine Zuhörer vollauf zu fesseln, und fand neben gespannter Aufmerksamkeit auch recht herzlichen Beifall. Der Präses vermittelte mit seinen Dankworten an den Redner die Hoffnung, in den nächsten Ferien die Herren im neuen Gesellenhause wieder als Freunde des Vereins zu begrüßen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden nach geschäftlichen Mitteilungen und gemeinschaftlichen Liedern noch einige reizende Sololieder-Vorträge durch einen Freund des Vereins geboten. Nachdem zum Schluß die Andenken von Kavelar vom Herrn Präses an seine Gesellen verteilt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Obst- und Gemüsebauverein des Kreises Neuss unternahm am Sonntag Nachmittag eine Besichtigung der Erdbeer- und Spargelkulturen in Wüderich. Um 3 Uhr versammelten sich am Bahnhof der Kleinbahn ca. 50 Mitglieder. Unter Führung des Herrn Bürgermeisters Köpcke wurden zuerst die Spargelkulturen einer eingehenden Besichtigung unterworfen, wobei die Wüdericher Mitglieder die weitgehendsten Auskünfte über Bodenverhältnisse, Düngung, Neuanlagen usw. gaben. Auch die Erdbeeranlagen und der Feldgehäusenbau wurden besichtigt. Die Gärten verschiedener Mitglieder wurden besonders in Augenschein genommen, so z. B. die Anlagen der Herren Kangerich und Michels. Zum Schluß der zweistündigen Wanderung wurden den Obstanlagen des Rechtsanwaltes Dr. Schmitz ein Besuch abgestattet. Die Kleinanläge, welche erst vor vier Jahren angelegt wurde, erregte allgemeinen Enthusiasmus. Gegen 5½ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrat Dr. v. Brandt, in der Restauration Neuhäusen eine Versammlung, begrüßte die erschienenen und gab seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck. Ueber das Gelingen der man wohl allezeit erstaunt, nur wenige hätten wohl vermutet, daß solch großer und rationell betriebener Gemüsebau im Kreise Neuss zu finden sei.

Zum Referat über die Besichtigungen erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer des Vereins, Herrn Winterfeldtsdirektor Wolff, das Wort. Herr Wolff entlegte sich seiner Aufgabe in längerem Vortrage und führte im einzelnen aus, daß der Gemüsebau, speziell der Wüdericher, tüchtige und fleißige Arbeitskräfte erfordert, daß es ein sehr schwerer, aber auch ein lohnender Beruf sei. Vom Gelingen müsse ein Jeder befriedigt sein. Herr Hauptlehrer a. D. Zanders aus Bous sprach über die Vermehrung der Wüderich, dieses dem Obstbau großen Schaden zufügenden Schädlings. Dem in der Anschaffung beschlossenen Obstmarkt im Belscher Saale am 14. Oktober wurde alleseitig zugestimmt und wurden die Mitglieder gebeten, die Anmeldungen schon jetzt Herrn Wolff einzureichen. Mit dem Obstmarkt ist eine Prämierung des ausgefallenen Obstes verbunden. Der letzte Punkt der Tagesordnung, „Bewegung von Obstbäumen“ rief eine Besprechung des jetzt bestehenden Obstbaufortschritts hervor.

Referat hat Ruh! Gar freudig kling's den jungen Meister in diesen Tagen in den Ohren: Referat hat Ruh! Mit Sang und Klang rufen die Regimenter nach noch längerer Abwesenheit wieder in ihre Garnisonen ein und dann ist für einen Teil der tapferen Marschälle die Dienstzeit zu Ende. Noch einmal haben sich vor den Augen des Referats als glänzender Schlußakt die bunten militärischen Bilder der Herbstmanöver entrollt. Ueberall wird in diesen Tagen Abschied genommen, Abschied von den lieben Kameraden, mit denen man treulich Freude und Leid geteilt hat, Abschied von der stehenden Garnison, Abschied endlich vom Regiment. Von allen Seiten ruft man den Abschied ein herzliches Lebewohl zu, und unter dem Gesang fröhlicher Referatslieder fest sich der Zug in Bewegung. Nach der Seimalk ist die Lösung des Tages.

Die großen Herbstferien gehen mit dem heutigen Tage zu Ende. Nachdem gestern die Volksschulen den Unterricht aufgenommen haben, wird derselbe auch heute an den höheren Unterrichtsanstalten wieder beginnen.

Ueber eine Panik auf dem Lokalboot Grimlinghausen-Düsseldorf berichtet das Düsseldorf-Tageblatt: Das Sonntag Abend gegen 7½ Uhr von Grimlinghausen abfahrende Lokalboot nahm eine solche Menge Passagiere mit, daß, nachdem in Hamm noch weiterer Zubruch erfolgte, eine Art Panik entstand. Infolge des Schwankens wurden die Mitfahrenden arg bedrängt und wandten sich in Herd telephonisch an die Düsseldorf-Polizeiverwaltung, damit diese die Personenzahl feststelle. Die behördliche Ermittlung ergab, daß hier 170 Leute an Bord gingen. Das ist die höchst zulässige Belastung. Da nun aber, wie durch Zeugen erkundet wurde, in Herd etwa 20 Personen das Schiff verlassen hatten, ist es auf der Strecke zwischen Hamm und Herd in der Tat überfüllt gewesen. Die Angelegenheit dürfte demnächst das hiesige Schiffsgerichtsamt beschäftigen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Höningen, 19. Septbr. Der hochw. Herr Weihbischof wird am nächsten Donnerstag Abend von Weickhof kommend über Haus Raach, Villau und Romath und gegen 1½ Uhr an der Pfarrkirche Höningen eintreffen. Am Freitag Nachmittag wird er 1½ Uhr von Höningen abfahren über Widdeshausen seinen Weg nehmen nach Grevenbroich, wo er am 3 Uhr eintreffen gedenkt.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 19. Sept. Das hier vom 17. bis 21. Juli abgehaltene Rheinische Bundes-schießen hat einen Fehlbetrag von 14 170 M. gebracht.

Niederbruch b. Fischeln, 17. Septbr. Ein 14 Monate alter Knabe fiel in einen zum Aufstehen des Regenwassers aufgestellten Kessel. Er hatte einen ungewundenen Augenblick benutzt, um zu dem Kessel hinzutreten. An diesem rutschte er sich dann auf und fiel hinein. Obwohl eine häßliche Schwester das Kind sofort herauszog, erlag es alsbald seinen schweren Verletzungen.

Warenen, 19. Sept. Bei einem Brand, der in der Wohnung eines Schreiners in der vergangenen Nacht ausbrach, sind zwei Kinder im Alter von ein und drei Jahren erstickt. Die Eltern hatten die Kinder allein gelassen und waren auf einer Festlichkeit.

Köln, 17. Sept. Der Kölner Viehhof wird demnächst eine anscheinliche Vergrößerung seiner Anlagen aufweisen können. Bereits vor mehreren Jahren wurde erkannt, daß die Anlagen mit der Zeit den Bedürfnissen nicht mehr gewachsen sein werden, weshalb man den Bau einer zweiten Schweinefleischhalle auf dem Schlachthofe und eines Großviehstalles auf dem Friedhof beschloß. Beide Gebäude gehen jetzt ihrer Vollendung entgegen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Halle soll diese einseitig allein zu den Schlachtungen benutzt und während dessen die alte Halle mit den notwendigen Neuerungen ausgestattet werden. Beim Bau des neuen Großviehstalles hat die Verwaltung gleich ganze Arbeit gemacht und Unterkunft für 800 Stück Großvieh geschaffen. Der umfangreiche Biegelbau hat ein Stockwerk und hohe Schieferdachaufbauten, unter denen Futterställe eingerichtet sind. Die Schlachthalle erfordert einen Kostenpunkt von über 780 000 M., der Großviehstall etwa 220 000 M.

Emmerich, 18. Sept. Ein mit drei Personen bemanneter Wagen eines auf seiner ersten Verreise hier an den Röhlschiffen der Firma Karl Schröder-Duisburg geriet Samstag Abend auf der Fahrt von Land an Bord vor den Augen eines Schraubendampfers und schlug um. Während zwei Mann gerettet werden konnten, fand der dritte, ein 17jähriger junger Mann, in den Wellen den Tod. Die Leiche konnte nicht geborgen werden.

Trier, 19. Sept. Die Stadt Trier erläßt ein Preisanschreiben von insgesamt 20 000 M. für Pläne zum Bau einer neuen Moselbrücke nach dem nördlichen Vorort Pöhlen.

Neuwied, 18. Sept. Hier fand heute die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinprovinz statt. Aus den Verhandlungen sei folgendes berichtet: Die im Gelsenheim a. M. gelegene Besitzung Montepos ist in eine Stiftung umgewandelt worden, der u. a. auch obliegt, die vorhandenen umfangreichen Obst- u. Gartenanlagen in vorbildlicher Weise weiter zu unterhalten. Die Handelskammer in Neuss hat dem Präsidium eine Abhandlung über die Frage der Errichtung einer Getreidebörse für Rheinland und Westfalen überreicht, welche sich dagegen ausspricht. Zur Wüderich der Fleischsteuerung hat der Bund der Viehhändler Deutschlands Vorschläge gemacht. Bürgermeister Schullzen (Eisenberg) berichtet über die Ergebnisse der Verwaltung der mit der Errichtung des Metzgeramtes auf dem Lande befaßte gemeinen Kommission. Aus verzogen vertriebenen Lokalbeständen der vertriebenen Teile der Provinz sind Beschwerden darüber geführt worden, daß der Leiziger Verzeverband die Niederlassung von Metzger in ländlichen Gemeinden, in denen neben einem festen Einkommen von fast 3000 M. ein Einkommen aus Privatpraxis in Höhe von etwa 5000 Mark im Aussicht stand, entweder erschwert, oder durch Verhängung des sog. Coele über den betr. Metzger unmöglich gemacht habe. Die Kommission beantragte, zu beschließen, angelehnt der zur Sprache gebrachten Vorkommnisse, in welchen die Niederlassung von Metzger auf dem Lande durch den Leiziger Verzeverband erschwert, vielfach in völlig unbilliger Weise verhindert worden sei, an die kgl. Staatsregierung die Bitte zu richten, Mittel und Wege zu erwägen, wie solche Vorgänge künftig verhindert werden. Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurde zum Vorsitzenden des Verzeverbandes II. Gustav Meier (Münster) gewählt. Hierauf erfolgte in Anwesenheit des Herrn von Meier und Herrn Schmid. Später der Herrin durch den stellvertretenden Präsidenten Fühling die Errichtung der prächtigen Festung.

Der verhaftete Bombenattentäter. Warenen, 19. Sept. Der am Friedberger Bombenattentat mitgeschuldete Werner wurde hier gestern von zwei Kriminalbeamten nach dem Abschied erklart und nach kurzem Aufenthalt verhaftet. Werner hatte sich, wie er ausfragt, wochenlang in Frankreich und Belgien herumgetrieben, ständig in der Nähe der Polizei. Er befand sich in Warenen auf der Durchreise nach dem Osten. Der Verzeverband war arg abgeritten und hatte sehr wenig Verze. Er wurde unter guter Verwachung nach Friedberg transportiert. Bei der Vernehmung war er zunächst schweigsam, scheint aber alles gestehen zu zu wollen.

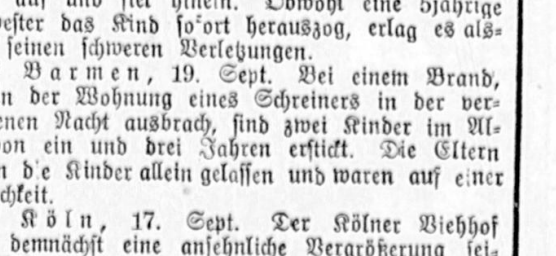
Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Auszeichnung.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse an den apostolischen Vikar von Südbantung, Bischof Penninghaus. Der hochwürdigste Herr ist in Neuss, wo er mehrfach Vorträge hielt, wohl bekannt. Wir gratulieren dem wackeren Missionar herzlich zu der hohen Auszeichnung.

Zarenbesuch.

Nach den jüngsten Dispositionen trifft der Zar in den letzten Oktobertagen in Potsdam zu einem zweitägigen Besuche ein. Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm vorher zu einem kurzen Aufenthalt nach Friedberg reise. Man glaubt, daß in Potsdam neben anderen Fragen auch die persische besprochen und geregelt werde.



Alexander Iwanowitsch Melnikow
Der russische Vizekonsul in Paris.

Paris, 18. Sept. Der russische Vizekonsul v. Melnikow ist heute nach kurz vor 1 Uhr im Alter von 75 Jahren gestorben. Sein Tod nach in Paris lag Herr v. Zawoloff, der nach der hier vorherrschenden Annahme sein Nachfolger werden wird.

Von der griechischen Nationalversammlung.

Athen, 20. Sept. Die Nationalversammlung nahm den Antrag auf sofortige Vereidigung der Mitglieder an. Die Frage, ob die Versammlung konstitut oder revisionistisch sein soll, wird bis nach der Eidesleistung vertagt. — Wenigstens ist gestern in Athen eingetroffen und von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt worden. Derselbe erklärte sich für eine ruhige Entwicklung der Dinge.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

Das 7 Uhr abends fuhr nach W. ihn nach W.

abt Trier erläßt
20 000 Mt. für
brücke nach dem
der fand heute
wirtsch. still-chen
aus den Ver-
Die im Geisens-
ontepos ist in
der u. a. auch
chen Ebt- u.
se weiter zu
in Neuf hat
der die Frage
für Rheinland
dagegen aus-
steuerung hat
den Vorschläge
(Eisenberg)
Veratung der
gels auf dem
in. Aus ver-
der vertrie-
werden, da-
wiger Verze-
einem felsen
in Einkommen
da 5000 Mark
den durch
den bet. Ort
million bean-
zur Sprache
die Nieder-
be durch den
tiefach in wöl-
vorden sei, an
zu richten,
solche Vor-
den dann vor-
in landw.
des unter (Mitt-
felsen des
gl. Soberit ber
Präsidenten
in Aufstellung.
mäler.
am Friedberg
er wurde her-
den Stadt- und
berachtet.
bodenlang in
fland a. in
in Darnen
Der Verkör-
nach
nehmung war
es gesehen zu
en
itung.
Die Verleugung
olischen Vitar
us.
wo er mehr-
gratulieren
hohen Aus-

Von der Kaiserreise.

× **Mohacs, 19. Sept.** Der Kaiser bestieg um 7 Uhr abends in Protopop den Dampfer „Luffig“ und fuhr nach Kistoczey, wo der Gofzug bereit stand, der ihn nach Wien führt.

Letzte politische Nachrichten.

— Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.
— Die Reorganisation des „Auswärtigen Amtes“ wird, wie der „Königsberger Post.“ von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, in der nächsten Zeit nicht erfolgen, aus dem einfachen Grunde, weil die dafür erforderlichen Ge-
mittel fehlen.
— Präsident Taff wird in einer Botschaft an den Kongreß die Bewilligung von 2 Mill. Dollars zum Beginn des Baues von Befestigungen am Panamafanal, sowie den Bau von zwei „Dreadnoughts“ beauftragen.

Von der Oktoberfestwoche.

* **München, 17. Sept.** Nachdem der Magistrat die Forderung der Schausteller der Oktoberfestwoche, mit Rücksicht auf die vielen anderen Kosten auf die Erhebung einer Luftfahrtssteuer zu verzichten, abgelehnt hat, haben die Schausteller ihre Schaubuden am heutigen Eröffnungstage des Oktoberfestes geschlossen gehalten. Auch die im Laufe der Verhandlungen ermäßigten Tariffsätze wollen die Schausteller nicht zahlen. Ein Teil von ihnen will, „daß der Magistrat nicht nachgibt, die Schaubuden wieder abbrechen.“

Der Flug über die Alpen aufgegeben?

* **Brig, 19. Sept.** In Brig auf dem Flugplatz versammelten sich bei teilweise etwas bedecktem Himmel heute schon gegen 6 Uhr die Flieger und die Zuschauer. Eine unbedeutende Aufregung bemächtigte sich aller Zugen, als nach 6 Uhr Chavez den Motor anlaufen ließ und um 6 Uhr 16 Mt. in einem Schraubenflug von prachtvoller Sicherheit in weiten und immer weiteren Kreisen das Tal rund umfliegend nach oben stieg. Schon war der Flieger, über einen bewaldeten Bergkamm hinaufsteigend, den Gipfel erreicht, als er wieder erlosch und in einem schweren Sturz zum Boden aufstrebte. Inzwischen hatte sich auch Wehmann mit seinem Zweifelder erhoben. Chavez landete nach einer Fahrt von 22 Minuten glatt auf der Seite des Flugplatzes. Wie er sagt, ist er wegen des Nebels und der Kälte zurückgekehrt, auch scheint er mit der Gangart des Motors nicht zufrieden zu sein. Er hat 2003 Meter Höhe erreicht. Vermutlich ist er im Umkreis der gefährlichen Bahn im letzten Augenblicke von dem Vorhaben der Ueberfliegung vorläufig abgekommen. Wehmann landete gleichfalls nach kurzer Fahrt sehr genau auf dem Startplatz. Die Witterung wäre, wie festgestellt, indessen der Ueberfliegung günstig, wenn auch da und dort Nebelflecken und Wölkchen hängen. Der Anblick der Flieger hat ein Bild gewaltiger Eindringlichkeit. Der ansehnliche Rahmen erhöhte die großartige Wirkung. Zur Stunde ist es unmöglich, Sichereres über die Vornahme neuer Versuche zu sagen, da sich die Flieger offenbar weder ausprechen können noch wollen. Chavez' virtuose Technik hat sich, das ist die allgemeine Ansicht, allerdings glänzend bewährt.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* **Saargemünd, 19. Sept.** In den Saargruben wurden drei verheiratete Bergarbeiter von gänzlichem Gestein erschlagen.

Wien, 20. Sept. Der berühmte Schauspieler **Joh. Raing** ist heute Morgen 5.35 Uhr gestorben.

Kirchliches.

* **Rom, 20. Sept.** Ein Konfessorium soll am 2. September 1910 zu Händen der Bischöfe, bei welchem die Erhebung von französischen Kirchenfürsten, „erner des Patriarchen von Lissabon, des päpstlichen Major-domus, Visconti, der Kongregationssekretäre Ausini und Ungari, sowie des Wiener Nuntius Fürst Belmonte zur Kardinalswürde erfolgen soll.

Das päpstliche Schreiben an die zu Fulda versammelten preussischen Bischöfe.

batelt vom 2. September 1910 zu Händen der Kardinalen Kopp von Breslau und Fischer von Köln, lautet in Uebersetzung folgendermaßen:

In welchem Sinne ihre eure gewohnte Zustimmung in Fulda abzugeben gewillt seid, das bezeugt hinlänglich euer an uns gerichteter liebe- und ehrfurchtsvoller Brief vom 23. August. In dem Bewußtsein nämlich, daß die Festsätze eine ganz besondere Wachsamkeit und Sorgfalt der Bischöfe erheische, habt ihr es für am angemessensten gehalten, euch selber das herrliche Beispiel des Kardinalen Fürstbischofs von München vorzulegen, und zugleich das vor Augen zu haben, was wir in der jüngsten Enzyklika über jene heiligen Mann ausdrücklich als Herz gelegt haben. Wenn die Leuchte dieses Beispiels vor euren Augen steht, so brauchen eure Bemühungen kaum mehr einen Ansporn, auf daß ihr die vererbten Pflichten unserer Zeit von der euch anvertrauten Herde fernhaltet, daß ihr die Frömmigkeit pflegt, daß ihr die Sitten des Volkes nach den Vorschriften eines christlichen Lebens zu regeln bestrebt seid. Wir zweifeln daher nicht, daß eure Zusammenkunft einen eurer erprobten Klugheit und unserer Erwartung würdigen Erfolg haben wird, und wir bitten den allmächtigen Gott innig, daß er euch in euren heiligen Vorhaben fähren, euch immer inniger in Gesinnung und Taten mit uns verbindend, euch zu unerschütterlichen Bekenntern des katholischen Glaubens und Hütern der Gerechtigkeit mache, damit ihr euch wie bisher um die Religion und euer Volk möglichen hohen Verdienste erwerben könnt. Damit dies alles sich wünschensgemäß erfüllt, senden wir euch, geliebte Söhne und ehrwürdige Brüder, und den eurer Hüt anvertrauten Gläubigen als Beweis väterlicher Liebe in der Liebe des Herrn den Apostolischen Segen.

Humoristisches.

— Ein Finanzgenie. In der Ausfuhrung einer Sommerfrische wird beraten, wie man den Fremden noch auf irgendeine Weise etwas abnehmen könnte. Da meint der Schmeichele: „Schwimmt schon noch was, wir sollten die Wegweiser so richten lassen, daß sie nur gegen Einwurf von zehn Sellen den Weg zeigen.“

— Moderne Kinder. Die Mutter hatte eben ihren ältesten Sohn zur Rede gestellt, den sie beim Zigarettenrauchen erwischt hatte. Sie dachte die Gelegenheit zu benutzen, um auch den jüngeren, zwölfjährigen Erbsöhnling auf die Gefahren des Zigarettenrauchens aufmerksam zu machen, und sagte zu ihm: „Sagst du, du hast doch nicht etwa auch geraucht?“ — „Ach nein, Mama,“ war die Antwort, „das habe ich längst aufgegeben!“

Wetter- und Klima.

Wetter-Prognose für den 21. September.
Vorübergehend bewölkt, später wieder aufklarend, trocken.

Witterungs- und Beobachtungen vom 19. Sept.
Höchste Tagesstemperatur: 18 Grad über Null.
Tiefste Nachtemperatur: 9 Grad über Null.
Am 20. Sept., morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer steigt.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuf vom 20. September.

	m. Pf.
Neuer 100 Kilo 1. Qualität	20 40
Neuer 100 Kilo 2. Qualität	19 40
Neuer 100 Kilo 3. Qualität	14 60
Neuer 100 Kilo 4. Qualität	13 60
Neuer 100 Kilo 5. Qualität	12 60
Neuer 100 Kilo 6. Qualität	11 60
Neuer 100 Kilo 7. Qualität	10 60
Neuer 100 Kilo 8. Qualität	9 60
Neuer 100 Kilo 9. Qualität	8 60
Neuer 100 Kilo 10. Qualität	7 60
Neuer 100 Kilo 11. Qualität	6 60
Neuer 100 Kilo 12. Qualität	5 60
Neuer 100 Kilo 13. Qualität	4 60
Neuer 100 Kilo 14. Qualität	3 60
Neuer 100 Kilo 15. Qualität	2 60
Neuer 100 Kilo 16. Qualität	1 60
Neuer 100 Kilo 17. Qualität	0 60
Neuer 100 Kilo 18. Qualität	0 60
Neuer 100 Kilo 19. Qualität	0 60
Neuer 100 Kilo 20. Qualität	0 60

An heutigen Getreidemärkten blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neufener Mäher.

	m. Pf.
Neuf 100 Kilo 1. Qualität	60
Neuf 100 Kilo 2. Qualität	62
Neuf 100 Kilo 3. Qualität	64
Neuf 100 Kilo 4. Qualität	66
Neuf 100 Kilo 5. Qualität	68
Neuf 100 Kilo 6. Qualität	70
Neuf 100 Kilo 7. Qualität	72
Neuf 100 Kilo 8. Qualität	74
Neuf 100 Kilo 9. Qualität	76
Neuf 100 Kilo 10. Qualität	78
Neuf 100 Kilo 11. Qualität	80
Neuf 100 Kilo 12. Qualität	82
Neuf 100 Kilo 13. Qualität	84
Neuf 100 Kilo 14. Qualität	86
Neuf 100 Kilo 15. Qualität	88
Neuf 100 Kilo 16. Qualität	90
Neuf 100 Kilo 17. Qualität	92
Neuf 100 Kilo 18. Qualität	94
Neuf 100 Kilo 19. Qualität	96
Neuf 100 Kilo 20. Qualität	98

Neuf 100 Kilo 21. Qualität 100

Neuf 100 Kilo 22. Qualität 102

Neuf 100 Kilo 23. Qualität 104

Neuf 100 Kilo 24. Qualität 106

Neuf 100 Kilo 25. Qualität 108

Neuf 100 Kilo 26. Qualität 110

Neuf 100 Kilo 27. Qualität 112

Neuf 100 Kilo 28. Qualität 114

Neuf 100 Kilo 29. Qualität 116

Neuf 100 Kilo 30. Qualität 118

Neuf 100 Kilo 31. Qualität 120

Neuf 100 Kilo 32. Qualität 122

Neuf 100 Kilo 33. Qualität 124

Neuf 100 Kilo 34. Qualität 126

Neuf 100 Kilo 35. Qualität 128

Neuf 100 Kilo 36. Qualität 130

Neuf 100 Kilo 37. Qualität 132

Neuf 100 Kilo 38. Qualität 134

Neuf 100 Kilo 39. Qualität 136

Neuf 100 Kilo 40. Qualität 138

Neuf 100 Kilo 41. Qualität 140

Neuf 100 Kilo 42. Qualität 142

Neuf 100 Kilo 43. Qualität 144

Neuf 100 Kilo 44. Qualität 146

Neuf 100 Kilo 45. Qualität 148

Neuf 100 Kilo 46. Qualität 150

Neuf 100 Kilo 47. Qualität 152

Neuf 100 Kilo 48. Qualität 154

Neuf 100 Kilo 49. Qualität 156

Neuf 100 Kilo 50. Qualität 158

Neuf 100 Kilo 51. Qualität 160

Neuf 100 Kilo 52. Qualität 162

Neuf 100 Kilo 53. Qualität 164

Neuf 100 Kilo 54. Qualität 166

Neuf 100 Kilo 55. Qualität 168

Neuf 100 Kilo 56. Qualität 170

Neuf 100 Kilo 57. Qualität 172

Neuf 100 Kilo 58. Qualität 174

Neuf 100 Kilo 59. Qualität 176

Neuf 100 Kilo 60. Qualität 178

Neuf 100 Kilo 61. Qualität 180

Neuf 100 Kilo 62. Qualität 182

Neuf 100 Kilo 63. Qualität 184

Neuf 100 Kilo 64. Qualität 186

Neuf 100 Kilo 65. Qualität 188

Neuf 100 Kilo 66. Qualität 190

Neuf 100 Kilo 67. Qualität 192

Neuf 100 Kilo 68. Qualität 194

Neuf 100 Kilo 69. Qualität 196

Neuf 100 Kilo 70. Qualität 198

Neuf 100 Kilo 71. Qualität 200

Neuf 100 Kilo 72. Qualität 202

Neuf 100 Kilo 73. Qualität 204

Neuf 100 Kilo 74. Qualität 206

Neuf 100 Kilo 75. Qualität 208

Neuf 100 Kilo 76. Qualität 210

Neuf 100 Kilo 77. Qualität 212

Neuf 100 Kilo 78. Qualität 214

Neuf 100 Kilo 79. Qualität 216

Neuf 100 Kilo 80. Qualität 218

Neuf 100 Kilo 81. Qualität 220

Neuf 100 Kilo 82. Qualität 222

Neuf 100 Kilo 83. Qualität 224

Neuf 100 Kilo 84. Qualität 226

Neuf 100 Kilo 85. Qualität 228

Neuf 100 Kilo 86. Qualität 230

Neuf 100 Kilo 87. Qualität 232

Neuf 100 Kilo 88. Qualität 234

Neuf 100 Kilo 89. Qualität 236

Neuf 100 Kilo 90. Qualität 238

Neuf 100 Kilo 91. Qualität 240

Neuf 100 Kilo 92. Qualität 242

Neuf 100 Kilo 93. Qualität 244

Neuf 100 Kilo 94. Qualität 246

Neuf 100 Kilo 95. Qualität 248

Neuf 100 Kilo 96. Qualität 250

Neuf 100 Kilo 97. Qualität 252

Neuf 100 Kilo 98. Qualität 254

Neuf 100 Kilo 99. Qualität 256

Neuf 100 Kilo 100. Qualität 258

gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 38–40 (76 bis 78), d. mäßig genährte Kühe und Färsen 31–33 (70 bis 72), e. gering genährte Kühe und Färsen 31–33 (68–66), f. gew. genährte Jungvieh (Fresser) 00–00 (00–00), Weidekühe 00–00 (74–82), 72 Kühen, a. voll. fleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichte bis zu 3 Jahren 50–52 (83–84), b. vollfleischige jüngere 44–46 (76–82), c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00–00 (72–76), d. gering genährte 00–00 (65–67), Prima Ware gew. im übrigen langsam bei fraglicher Klammung.

294 Kühe, a. Doppelender feinsten Mast 76–84 (000–000), b. feinste Mast (Vollfleisch) und beste Saugfärsen 61–65 (000–000), ausnahmsweise, c. Mittlere Mast und gute Saugfärsen 58–62 (000–000), d. Geringe Saugfärsen 48–52 (00–00), e. Fresser 00 bis 00 (00–00).

Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–70), b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–69), c. Vollfleischige über 2 1/2 Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–69), d. Fett. Schweine über 3 Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–69), e. Gering entwickelte 49–52 (62–66), f. Fetts. und geschmitten über 47–52 (60–66).
Nützig und vorzuziehlich geräumt.

Sport-Nachrichten.

Brandenburg a. S. Im 30. Km.-Rennen um den Preis vom Sonn und im 50 Km.-Rennen um den Großen Preis der Stadt Brandenburg glückl. H. Adam am Sonntag, den 11. b. Mkt. auf Demnabach zuerst durchs Ziel. H. Watenus, der dieselbe Marke fuhr, endete im ersten Rennen als Dritter.

Hämorrhoidalleiden.

Diese Leiden sind sehr schmerzhaft und lästig und führen oft zu ernsthaften Operationen. Hämorrhoiden sind verursacht durch chronische Verstopfungen und Verengungen. Ein vielversprochenes Mittel beugen wir in Dr. Wegener's Zher, wodurch die Leber reguliert wird, Verstopfung beseitigt und dadurch die Hämorrhoiden verschwinden. Angenehm zu nehmen und prompt in der Wirkung.
Dr. Wegener's Zher kostet Mt. 1.50 das Paket, in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an die Fernomanganggesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55.

Geschäftliches.

Weltausstellung Brüssel 1910. Einen großen Erfolg errang wiederum die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen H. Maybach u. Co., Frankfurt a. M., und Adin a. Rh. Ihr wurde im Wettbewerbs aller Industriestaaten der Welt der große Preis (Grand Prix) zuerkannt. Ausgestellt waren Saemaschinen, Dreschmaschinen mit Puherei, Wein- und Obstwein-Pressen.

Die Konstruktion der Sprechmaschine ist die Erfüllung eines alten Herzenswunsches der Menschheit. Die Sprechmaschine des Altertums erzählt bereits von singenden und sprechenden Figuren aus Gold, die an den Festen der Tempel angebracht waren. In neuer Zeit war es vorbestimmt, auch dieses Streben zum Ziel zu bringen. Aus diesem Streben heraus gelang die Konstruktion der Sprechmaschinen, unter denen die „Missa Opera“ unstrittig den ersten Rang einnimmt, da diese den feinsten Gehalt des Gesanges und mündlichen Vortragens wie alle Feinheiten des Orchesters so natürlich wiedergibt, daß wir uns der Illusion hingeben möchten, als hätten jene Künstler lebhaftig vor uns oder als läuteten wir in Wirklichkeit den Stimmen eines Orchesters oder der bekannten Regimentskapelle. Es wird allgemein interessieren, daß diese Sprechmaschinen in leistungsfähiger und solider Ausführung schon von ca. Mt. 35,— an, auch gegen bequeme Teilzahlung, zu haben sind bei der Firma Otto Jacob sen., Berlin, Friedenstraße 9. Alleinvertrieb für Deutschland.

St. Mathias-Bruderschaft.

Mittwoch morgen 1/7 Uhr 31. Messe in der Münsterkirche für die verstorbene Witwensche

Johanna Esser,

wogu feidl. eingeladen wird.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute nachmittags 4 Uhr Beerdigung des Witwenschen

Heinrich Büschgens,

wogu freuntl. eingeladen wird. Siebebehau: Deufelstraße.

Zwangs-

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 21. Sept. 1910, nachmittags 3 Uhr, soll zu

Wohr:

eine Aush durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Käufer sammeln sich in der Wirtschaft der Post.

Michter, Gerichtsvollzieher in Neuf.

Ein Haus

mit Garten in Nähe des Bahnhofs Niedenheim zu verkaufen. Näheres bei

Dr. Stief, Neuf.

Ladenlokal,

ohne Wohnung, auf der Hauptstraße oder am Markt gesucht. Off. u. 274 an die Expd.

Herrschafil. Etage,

in schöner Lage, 4 oder 5 gr. Räume, sowie Bad und Man. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Nordkanal-Allee 16

Zweite Etage

per 1. Oktober zu vermieten. Kapellstraße 2.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

3 Wohnungen

2–3 Zimmer, groß, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Krefeldstraße 64.

Junger Mann

mit guter Handschrift zum baldigen Eintritt auf größeres Kontor

gesucht.

Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten. Schriftl. Off. unter D 742 an die Expedition.

3 Zimmer-

Wohnung

1. Etage, mit oder ohne Manfabe, per 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

3 schöne Räume

mit Manfabe und allen Bequemlichkeiten per 1. Okt. oder später zu vermieten.

Zof. Schanzen, Gölzstraße 5.

3 Zimmer zu vermieten.

Neufstraße 11.

Zwei durcheinandergehende

Zimmer zu vermieten. Bergheimerstraße 50.

Ein möbl. Zimmer, Straßen-

wiese, an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Bessere Handwerker findet

Aust und Wohnung. Wo, sagt die Exp.

Weber u. Weberinnen

ge sucht.

Erkens & Co.,

Baumwollspinnerei u. Weberei, Grewenbroich, Elener Mühle.

Ein ord. Wäckerfelle gesucht. Neuf, Niederstraße 58.

Properer Wehgerfelle sofort gesucht. Wäckerstraße 61.

Mehrgerei mit elektr. Betrieb.

Ordnlicher tüchtiger

Fuhrknecht

ge sucht. Jülicherstraße 68.

Tüchtige

Einshaler u.

Handlanger

<

